

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Annika Zimmer
Dambacher Weg 5/PO Box 12 42
55765 Birkenfeld, Germany
Telefon: +49 6782 9933-45
Telefax: +49 6782 9933-5545

www.stefan-morsch-stiftung.de
pressestelle@stefan-morsch-stiftung.de

Mitglied der Stiftung Knochenmark- und
Stammzellspende Deutschland (SKD)

PRESSEMITTEILUNG

Gymnasiasten testen ihr Können für Leukämiehilfe

Bio-Lk des Gymnasiums Hermeskeil besucht Stefan-Morsch-Stiftung in Birkenfeld



Für ein paar Stunden haben die Bio-Leistungskursler des Gymnasiums Hermeskeil (Kreis Trier-Saarburg) den Theorie-Alltag hinter sich gelassen. Im HLA-Labor der Stefan-Morsch-Stiftung in Birkenfeld durften die 22 Gymnasiasten in Laborkitteln, mit Gummihandschuhen und Pipetten das anwenden, was sie im letzten Halbjahr über das Thema Genetik gelernt haben.

Biologielehrerin Inkari Kowoll besucht schon zum zweiten Mal mit einem Bio-Kurs die Stiftung: „Es ist einfach schön, dass die Schüler alles durchlaufen können, was wir im Unterricht besprochen haben. Außerdem können sie nachvollziehen, welche Stationen man in der Stiftung ab der Typisierung bis zur

Stammzellentnahme durchläuft.“

Seit vielen Jahren organisieren Schüler und Lehrer des Hermeskeiler Gymnasiums immer wieder Typisierungsaktionen an der Schule. Jedes Jahr erkranken allein in Deutschland etwa 11 000 Menschen an bösartigen Blutkrankheiten wie etwa der Leukämie. Jeder zweite Patient ist ein Kind oder Jugendlicher. Je nach Leukämieart variieren die Heilungsaussichten. Oft reicht die Behandlung mit einer Chemotherapie oder Bestrahlung aber nicht aus. Dann ist die Übertragung gesunder Blutstammzellen die einzige Hoffnung auf Leben. Eine solche Transplantation ist aber nur möglich, wenn sich ein passender Stammzell- bzw. Knochenmarkspender zur Verfügung stellt.

Für die 19-jährige Miriam Zimmer ist bei dem Besuch bei der Stiftung, Deutschlands ältester Stammzellspenderdatei, vieles klarer geworden: „Ich finde den Vormittag hier ziemlich informativ. Wir haben zwar alles im Unterricht durchgenommen, aber ich habe immer PCR, also das Verfahren zur Vervielfältigung von DNA, und Sequenzierung, also die Bestimmung der Reihenfolge von DNA-Bausteinen, verwechselt. Das passiert mir jetzt nicht mehr.“

Die Stefan-Morsch-Stiftung bietet Schulen, Fachhochschulen und Universitäten regelmäßig praxis- und vor allem lebensnahe Unterrichtsmodule für die entsprechende Altersstufe an: So besuchen Referenten aus der Stiftung die unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen, um dort zielgruppengerecht entsprechende Fachvorträge, etwa über die praktische Anwendung von Molekulargenetik, zu halten. Umgekehrt können Schulklassen und Studienkurse Führungen und Workshops im hauseigenen Labor der Stiftung machen. Das bedeutet: Theoretisches Wissen aus dem Biologie-Unterricht oder der Genetik wird in die Praxis umgesetzt und zugleich das Zusammenspiel zwischen Spenderdatei, Labor, Entnahmestation und Transplantationskliniken erklärt.

„Die enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen ist uns ein wichtig. Wir möchten mit jungen Menschen in



Kontakt treten, sie für das Thema Hilfe für Leukämie- und Tumorkranke sensibilisieren und unsere Arbeit transparent machen“, erklärt Susanne Morsch, Vorstandsvorsitzende der Stammzellspenderdatei.

Unter www.stefan-morsch-stiftung.de oder über die kostenlose Hotline 0800 – 76 67 724 kann man sich über Typisierung und Stammzellspende genau informieren. Auch über info@stefan-morsch-stiftung.de oder über [Facebook](https://www.facebook.com/stefanmorschstiftung) sind Mitarbeiter der Datei erreichbar.

Nicht zur Veröffentlichung bestimmt: Falls Sie Fragen zum Text haben oder weiteres Hintergrundmaterial über die Arbeit und die Geschichte der Stefan-Morsch-Stiftung benötigen, rufen Sie einfach an oder mailen Sie.

Die nächste Gelegenheit, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen, ist am:

Mittwoch, 25. Januar, 17.30 bis 20.30 Uhr, Bürgerhaus, Römerstraße 2, in Thomm

Auch am Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger, am Sonntag, 18. Dezember, ab 17 Uhr, in der evangelische Kirche, Kirchplatz 4, in Birkenfeld, kann man die Hilfe für Leukämie- und Tumorkranke unterstützen. Karten gibt es für 20 Euro an der Abendkasse oder für 18 Euro an folgenden Vorverkaufsstellen:

Pressewelt im Wasgau-Center, Lotto & Presse Haßdenteufel, Wasserschieder Straße, Birkenfeld

Tabak und Zeitschriften Lotto Faust, A., Zimmerbach 6, Birkenfeld

M+R Buchhandel, Lotto im EKZ, Idar-Oberstein

Lotto & Presse Haßdenteufel, Kennedyallee 9, Baumholder

Was ist Leukämie? „Leukämie“ ist der Oberbegriff für eine ganze Gruppe von Erkrankungen des blutbildenden Systems. Das Blut setzt sich aus Zellen (Blutkörperchen) und einer Flüssigkeit, dem Blutplasma, zusammen. Bei den Blutkörperchen werden dabei drei Arten unterschieden: die roten Blutkörperchen (Erythrozyten), die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) und die Blutplättchen (Thrombozyten). Alle Blutzellen haben abhängig von ihrer Funktion eine begrenzte Lebensdauer. Im Knochenmark entstehen daher aus so genannten Blutstammzellen durch Zellteilung oder Reifungsschritte ständig neue Blutzellen, die dann in den Blutkreislauf übertreten. Bei einer Leukämie kommt es zu einer starken Vermehrung von weißen Blutkörperchen, insbesondere der noch funktionsuntüchtigen, jugendlichen Vorstufen. Diese Leukämiezellen verdrängen die normale Blutbildung im Knochenmark. Das stört den normalen Ablauf der Blutbildung und führt zu einem Mangel aller Arten gesunder Blutzellen. Dabei führt die Verminderung roter Blutkörperchen zu Blässe und Leistungsschwäche und die Verminderung der Blutplättchen zu vielen blauen Flecken oder schwer stillbaren Blutungen (Nasenbluten). Das Fehlen gesunder weißer Blutkörperchen führt zu einer erhöhten Anfälligkeit für Infektionen.

Abhängig von der Art der weißen Blutkörperchen, aus denen die Leukämiezellen hervorgehen, unterscheiden die Mediziner zwischen myeloischen und lymphatischen Leukämien. Beide Leukämiearten können jeweils eine akute oder chronische Verlaufsform annehmen. Akute Leukämien entwickeln sich sehr rasch und ohne Behandlung tritt hier innerhalb weniger Wochen ein lebensbedrohlicher Zustand ein. Im Gegensatz dazu sind chronische Leukämien schleichende Erkrankungen, bei denen der Patient über Monate und Jahre symptomarm bleiben kann.

Die **Stefan-Morsch-Stiftung** ist die älteste Stammzellspenderdatei Deutschlands. Unter dem Leitmotiv "Hoffen – Helfen – Heilen" leistet sie schnelle und persönliche Hilfe für Krebskranke und ihre Familien. Jedes Jahr erkranken allein in Deutschland etwa 11 000 Menschen an bösartigen Blutkrankheiten wie etwa der Leukämie. Jeder zweite Patient ist ein Kind oder Jugendlicher. Je nach Leukämieart variieren die Heilungsaussichten. Oft reicht die Behandlung mit Chemotherapie und/oder Bestrahlung aber nicht aus. Dann ist die Übertragung gesunder Blutstammzellen die einzige Hoffnung auf Leben. Eine solche Transplantation ist aber nur möglich, wenn sich ein passender Stammzell- bzw. Knochenmarkspender zur Verfügung stellt. Mit jedem neu gewonnenen Spender erhöht sich somit die Chance, dass einem todkranken Patienten das Leben gerettet werden kann.

Bildunterzeile zu Abb. 1: Der Bio-Kurs des Gymnasiums Hermeskeil war im Labor der Stefan-Morsch-Stiftung zu Besuch. Foto: Stefan-Morsch-Stiftung

Bildunterzeile zu Abb. 2: Beim Pipettieren von winzigen Mengen Flüssigkeit ist Genauigkeit gefragt. Foto: Stefan-Morsch-Stiftung